

■ Adressen

Die Institute der DPG

Die Institute der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), an denen zukünftige Psychoanalytiker und Psychoanalytikerinnen nach einem verbindlichen Ausbildungs-Curriculum der DPG ausgebildet werden, haben Ambulanzen eingerichtet, an die sich Therapiesuchende wenden können.

Die Adressen der Ambulanzen erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle oder finden Sie auf unserer Homepage www.dpg-psa.de

Wenden Sie sich an folgende Stellen, wenn Sie psychotherapeutische Hilfe suchen:

- Ärztliche Psychotherapeuten
- Psychologische Psychotherapeuten
- Ambulanzen der Institute
www.dpg-psa.de/th_aa.htm
- Hausärzte/ Fachärzte
- Therapeutenverzeichnis der DPG
www.dpg-psa.de/th_np.htm
- Ihre Krankenkasse
- Kassenärztliche Vereinigung in Ihrer Region
- Kassenärztliche Bundesvereinigung
www.kbv.de

■ Herausgeber

Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft

DPG-Geschäftsstelle

Goerzallee 5
12207 Berlin

Tel: 030 – 84 31 33 83
Fax: 030 – 84 31 33 84

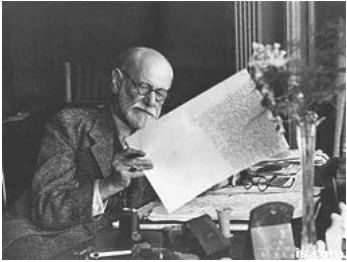
geschaeftsstelle@dpg-psa.de
www.dpg-psa.de

Psychoanalytische Psychotherapie

in **P**raxis
und **A**mbulanz

Informationsschrift für
Therapiesuchende

■ Was ist Psychoanalyse?



Was ist Psychoanalyse?

Vor über 100 Jahren wurde die Psychoanalyse durch Sigmund Freud begründet und hat sich seitdem beständig zu einer modernen Behandlungsmethode fortentwickelt.

Heute werden die Kosten für Analytische Psychotherapie und die davon abgeleitete Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie von den Krankenkassen übernommen.

Den psychoanalytisch begründeten Verfahren liegt in Einzel- und Gruppenbehandlungen die Annahme zugrunde, dass seelisches oder psychosomatisches Leiden durch einen oder mehrere unbewusste Konflikte verursacht wird.

Der Erfolg psychoanalytisch begründeter Psychotherapie beruht darauf, dass in einem intensiven Prozess unbewusste Konflikte und Beziehungsstrukturen nachträglich verstanden und verarbeitet werden.

Dies hat nicht nur die Befreiung von Symptomen zur Folge, sondern führt zu einer umfassenden Besserung und Gesundung, die sich in einer nachhaltigen Stabilisierung des Selbstwertgefühls, der Selbstwahrnehmung sowie der subjektiven Lebendigkeit zeigt.

■ Behandlung

Störungen, bei denen psychoanalytisch begründete Behandlungsverfahren erfolgreich angewendet werden:

- Ängste
- Depressionen
- Zwänge (z.B. Zwangsgedanken, Wasch- und Ordnungszwänge)
- Essstörungen
- Schlafstörungen
- Sexualstörungen
- Körperliche Beschwerden mit seelischen Ursachen (z.B. herzbezogene Ängste, Hautkrankheiten, Bluthochdruck, u.a.)
- Störungen durch Schmerzen
- Beziehungsstörungen
- Arbeitsstörungen
- Erschöpfungssyndrome

Und so sieht eine Behandlung aus:

Analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie findet in einem geschützten, festen Rahmen statt. In ihm kann sich Vertrauen entwickeln und stabilisieren. Hier kann der Patient lernen, sich an konflikthafte Beziehungserfahrungen zu erinnern, zu bearbeiten und im „Hier und Jetzt“ der therapeutischen Beziehung neu zu verarbeiten.

Die psychoanalytische Psychotherapie ermöglicht darüber hinaus, in einem langen, manchmal mehrjährigen Prozess, die konflikthafte, traumatisierenden, ängstigenden oder beschämenden Beziehungserfahrungen in der Beziehung zum Analytiker lebendig werden zu lassen und erlaubt so eine unmittelbare, nachträgliche Verarbeitung.

■ Behandlungsverfahren

Anwendungen der psychoanalytisch begründeten Behandlungsverfahren

Die analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie wird zu Lasten der Krankenkassen je nach Indikationsstellung von speziell dazu ausgebildeten Ärzten und Psychologen in folgenden Anwendungen durchgeführt:

- Analytische Psychotherapie
2–3 (4) Sitzungen / Woche, Dauer 2–3 Jahre
- Analytische Gruppenpsychotherapie
2 Gruppensitzungen / Woche, Dauer 1–2 Jahre
- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
Dauer 1–2 Jahre
- Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie, 1 Gruppensitzung / Woche
Dauer bis zu einem Jahr
- Kurzzeittherapie, 1–3 Stunden / Woche
Dauer bis zu einem halben Jahr

Für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen stehen speziell ausgebildete analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten zur Verfügung.

Psychoanalytische Behandlungen gibt es auch als stationäre oder teilstationäre Psychotherapie. Mit dieser Anwendung können durch Kombination verschiedener Verfahren (etwa analytische Einzel- und Gruppentherapie, Gestaltungstherapie, Musiktherapie, Bewegungstherapie u.a.) vor allem solche Patienten erreicht werden, die ambulant keine Hilfe finden.

Andere Anwendungen wie z.B. die analytisch orientierte Paar- oder Familientherapie sind nicht im Leistungskatalog der Krankenkassen enthalten und müssen daher privat finanziert werden.